

Mehr als 200 Kartons mit Kleiderspenden

WOHLTÄTIGKEIT Jesiden und CDU sagen Danke – Welle der Hilfsbereitschaft – Transport noch ungeklärt

Entweder mit Bundeswehr-Fliegern oder per Lkw sollen die Hilfsgüter von Wildeshausen in den Irak gelangen. Vor Ort verteilt der UNHCR die Kleiderspenden.

VON UTA-MARIA KRAMER

WILDESHAUSEN – Förmlich von einer Hilfswelle überrollt worden ist die CDU. Zusammen mit jungen Jesidinnen aus Wildeshausen hat sie in der vergangenen Woche eine Hilfsaktion zugunsten der Flüchtlinge im Irak gestartet. „Wir hatten vielleicht mit zehn Umzugskartons an Spenden gerechnet, aber jetzt sind mehr als 200 große Kartons zusammengekommen“, ist CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Sasse begeistert. Abgegeben wurden vor allem Jacken und andere Damenbekleidung, aber auch Decken und Spielzeug.

„Das Ergebnis der Hilfsbereitschaft unserer Bürger und der Arbeitseinsatz der Jesiden in der Halle ist beeindruckend“, lobt Sasse. Nachdem am Sonntag die Abgabe endete, beginnen die Helfer in dieser Woche mit der systemati-



Sagen Danke: Mitglieder der jesidischen Gemeinde sowie der CDU.

BILD: UTA-MARIA KRAMER

schen Verpackung sowie der Planung und Organisation des Transportes in den Irak.

„Die Organisation von Kartons und Klebändern sowie das Drucken der vorgeschriebenen Inhaltslisten klappt mit den zahlreichen Helfern wunderbar“, lobt Sasse, der vor Ort mit seinen Fraktionskollegen die Fäden in der Hand hat. Die beheizte Halle beim Bahnhof hat Frank Stöver bereit gestellt, für die Beschriftung der Kartons in deutscher, englischer und arabischer Sprache zeichnet Bernhard

Block verantwortlich.

Bezüglich des Transports der unerwarteten Massen ruhen große Hoffnungen auf der CDU-Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen. Sie recherchiert derzeit zusammen mit ihrem Büro in Berlin, wie man den Transport am kostengünstigsten abwickeln kann. „Das ist alles nicht so einfach und muss gemäß den rechtlichen Vorgaben und Zollbestimmungen bis ins Detail geplant werden“, betont Sasse. Noch unbeantwortet ist Grotelüschens Anfrage, ob

Transall-Maschinen der Bundeswehr die Kartons mitnehmen können. „Das wäre natürlich die schönere Lösung, aber zur Not kommen die Kartons auch per Lkw an“, so Grotelüschen am Sonntag.

Für den Transport per Lkw über Österreich, Ungarn, Rumänien und Bulgarien in die Türkei und von dort weiter zum irakischen Grenzübergang werden zehn bis zwölf Tage veranschlagt. An der irakischen Grenze würden irakische Fahrer die Weiterfahrt übernehmen, weil viele türki-

sche Fahrer Angst haben, in den Irak zu fahren. Auf der letzten Strecke bis zum Zielort Sharya würden die Lkw zudem von bewaffneten Streitkräften begleitet. Geklärt werden muss auch noch, wie die Transportkosten, die bis zu 9000 Euro betragen könnten, aufgebracht werden.

Fest steht jedoch, dass vor Ort die Hilfsorganisation UNHCR die Feinverteilung übernimmt, damit die Spenden auch wirklich die Hilfsbedürftigen erreichen und nicht in falsche Kanäle gelangen.